Schlussbewertung

**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Projektteam |  |
| Ines Abdallah | ines.abdallah@gmail.com | **s726 735** |
| Ralf Bickel | ralf.bickel@gmail.com | **s726 771** |
| Lars Buchleitner | dr.chandra@tfh-berlin.de | **s727 791** |
| Thomas Hauenstein | freundschnuerschuh@gmx.de | **s733 380** |

Die Herausforderung des Projekts „Kurma“ besteht in der Verwendung relativ neuer Techniken wie Ajax, .Net 3.5 und C# 3.0.
Daraus ergeben sich sowohl Vor- als auch Nachteile. Als Vorteil kann man die Verwendung aktueller Konzepte von Programmiersprachen (z.B. LINQ, Lambda-Expression, anonyme Konstruktoren).

Speziell die Verwendung von LINQ vereinfacht den Zugriff auf die im Projekt verwendeten Datenbanken enorm, vor allem im Vergleich zu den bisherigen Möglichkeiten, auf Datenbanken zuzugreifen.

Die Verwendung dieser neuen Konzepte ist spannend und interessant zugleich und bietet im Rahmen dieses Projektes die Möglichkeit, Erfahrung im Umgang damit zu sammeln.

Nachteilig hierbei ist, dass man auf relativ wenige Ressourcen zu diesem Thema zurückgreifen kann. Bei Problemen in der Anwendung der neuen Techniken gibt es nur wenige Anlaufstellen, um Hilfe zu finden, da bisher nur wenige Personen diese nutzen und beherrschen.
Teilweise werden die angesprochenen Techniken noch nicht unterstützt, daher ist es zum Beispiel kaum möglich, Ajax-Komponenten zu testen, da entsprechende Testtools für Javascript Ajax noch nicht beherrschen.

Damit einher ging die Nutzung einer neuen Entwicklungsumgebung (Visual Studio 2008), die die Verwendung der genannten Techniken erlaubt. Auch hier ergaben sich Vor- und Nachteile.
Nachteilig wirkte sich die Anbindung der integrierten Testsuite aus, da sich diese in der genutzten (kostenfreien) Version der IDE nicht mit Webseiten nutzen ließ. Daher war eine komplette Abdeckung mit Tests aller Klassen nicht möglich. Auch die Dokumentation bereitete (in Bezug auf die Webkomponenten des Projekts) Probleme. Insgesamt muss man der aktuellen Version von Visual Studio leider noch einige Fehler attestieren, die einer reibungslosen Entwicklung im Weg stehen.

Gleichzeitig bietet die Umgebung aber auch Vorteile: Durch die Unterstützung von LINQ und IntelliSense, geht das Schreiben des Quellcodes leicht und schnell von der Hand. Die verwendeten Features sind hilfreich und sinnvoll gewählt. Viele sich üblicherweise wiederholenden Vorgänge werden vereinfacht oder komplett von der IDE übernommen. Auch die Einhaltung der Programmierrichtlinien wird durch die Entwicklungsumgebung begünstigt.

Die Verwendung von Javascript erwies sich als recht kompliziert, da das Konzept dieser Skriptsprache nicht immer einhundert-prozentig zu überzeugen weiß, besonders da Fehler , aufgrund nicht aussagekräftiger Fehlermeldungen, nur schwer nachzuvollziehen sind.

In Anbetracht der Tatsache, dass die verwendeten Techniken sehr aktuell sind, Literatur Mangelware und die Unterstützung durch Tools eher gering ist, kann man doch ein recht positives Fazit in Bezug auf das Projekt ziehen. Die Schwierigkeiten konnten zwar nicht gänzlich kompensiert werden, jedoch konnte eine lauffähige Version des Projekts erstellt werden.